

Waldökonomisches Seminar Evaluation des 1. Seminars

Eingegangene Stellungnahmen

11 von 23 Teilnehmer haben eine kurze Stellungnahme abgegeben.

Allgemeiner Eindruck

Zehn von elf haben insgesamt einen positiven oder sehr positiven Eindruck von der Veranstaltung. Geschätzt wurde die offene Atmosphäre, der interdisziplinäre Ansatz, das hohe Niveau, die Mischung Wissenschaftler und Praktiker und die vielen anregenden Gedanken. Die Beiträge von Jürg de Spindler wurden mehrfach als äusserst wichtig eingestuft (dies als Hinweis, welche Art von Beiträgen besonders geschätzt wurde).

Kritische Äusserungen gab es zu den folgenden Punkten:

- Die Papers haben zuwenig provoziert oder die Diskussionsthemen zuwenig klar herausgearbeitet.
- Die Koreferate waren zuwenig auf die Papers fokussiert.
- Die Diskussion war zuwenig auf die Papers fokussiert und etwas zuwenig ökonomisch ausgerichtet. Eine Fokussierung wird jedoch gleichzeitig als schwierig erachtet.

In den Äusserungen kommt schliesslich zum Ausdruck, dass das Seminar auf zwei verschiedene Arten verstanden wurde: Als wissenschaftliche Auseinandersetzung mit einem Paper oder als allgemeine waldökonomische Diskussion.

Welche Verbesserungen sind bei einem zweiten Seminar notwendig?

Die Anregungen betrafen häufig die Form der Diskussion (Tageszeit, Dauer, Pausen, Teilnehmerzahl). Das Seminar muss auch Kontakte und Gespräche ermöglichen. Fast einstimmig wird eine stärker an Themen *oder* Papers fokussierte Diskussion gewünscht.

Diejenigen Teilnehmer, welche das Seminar eher als allgemeine waldökonomische Diskussion empfunden haben, wünschen sich eine bessere Einführung in die Themen (Theorie, Besichtigungen). Die Teilnehmer würden dann über mehrere Jahre hinweg quasi zu einer Gruppe zusammenwachsen und gemeinsam ein besseres waldökonomisches Wissen aufbauen. Die Diskussion wäre dann jeweils auch festzuhalten.

Die Gruppe der an der Diskussion von Papers interessierten Teilnehmer wünscht sich eine noch fundiertere Diskussion, wobei die Papers viel deutlicher provozieren dürfen.

Soll die Idee eines waldökonomischen Seminars weiter verfolgt werden?

Die Fortsetzung des Seminars wird einstimmig begrüsst. Einzelne Teilnehmer identifizieren viele offene Fragen, über welche geforscht und diskutiert werden müsste und sehen hochschulpolitischen Handlungsbedarf.

Persönliche Schlussfolgerungen

1. Die Arbeitsgruppe Wald- und Holzwirtschaft versucht die waldökonomischen Seminare gemeinsam mit potenziellen Sponsoren zu institutionalisieren.
2. Für die Verhandlungen ist ein Konzept für die künftigen Seminare im Entwurf zu verfassen.
3. Die drei wichtigsten noch notwendigen Festlegungen betreffen
 - die Dauer der Seminare (1, 2 oder 3 Tage);
 - die Zielsetzung der Seminare (allgemeine thematische Diskussion oder jeweils ausgesprochene Fokussierung auf die diskutierten Papers);
 - die berufliche und geografische Herkunft des Teilnehmerkreises.
4. Die Seminarzielsetzung „Fokussierung auf Papers“ und die geografische Ausweitung des Teilnehmerkreises auf den deutschsprachigen Raum ist nur erfolgreich, wenn in Zukunft auch tatsächlich eine genügende Anzahl von guten und interessanten Papers akquiriert werden kann. Dies ist jedoch nicht unrealistisch. Tatsache ist auch, dass mit einer solchen Seminarzielsetzung eine „Marktlücke“ gefüllt werden könnte.
5. Die Organisation des 2. Seminars muss rasch erfolgen, damit ausreichend Zeit für das Verfassen der Papers besteht (Ziel: Dezember 2003).

Martin Hostettler

Leiter AGr Wald und Holzwirtschaft